

Maria erzählt von der Auferstehung

Jede und jeder von uns hat einen Namen, manchmal sogar zwei oder drei. Wenn jemand meinen Namen sagt, dann horche ich auf, dann höre ich ganz genau hin. Ich bin gemeint, es geht um mich!

Ich bin Maria. Meine Eltern haben mir den Namen meiner Urgroßmutter gegeben und mir viel von Ihr erzählt.

Ich erinnere mich daran, wie meine Mutter mich als Kind gerufen hat: „Maria, hab Acht auf Dich! Maria, ich hab Dich lieb!“ Aber ich erinnere auch Sätze wie: „Maria, was hast Du Dir denn dabei gedacht? Maria, Du solltest jetzt aber wirklich!“

Und dann bin ich Jesus begegnet, was für ein Mensch! Mit ihm und mit seinen Jüngern war ich unterwegs, wir sind viel rumgekommen. Das war eine besondere Zeit für mich! Viel haben wir miteinander erlebt. Ich war dabei, als Jesus uns von seinem Gott erzählt hat, ich war dabei als Jesus Menschen geheilt hat, ich war in seiner Nähe... und das hat mir so gutgetan.

Und dann wurde alles anders. Ich war auch dabei, als Jesus gekreuzigt wurde. Aus der Ferne habe ich alles mit angesehen, zusammen mit der anderen Maria, der Mutter von Jesus. Es war furchtbar... und jetzt bin ich nur noch traurig und verzweifelt. In mir ist es dunkel und leer ... und ich kann nicht aufhören zu weinen! Alles ist aus und vorbei. Sie haben meinen Jesus in eine Grabeshöhle gelegt. Mit einem schweren Stein davor.

Und stehe ich nun, an seinem Grab und schon wieder muss ich weinen! So sehr, dass ich den Engel nicht sehen kann, der da steht. Doch plötzlich höre ich eine Stimme, die zu mir spricht und sagt: „Fürchte Dich nicht, Maria. Jesus ist nicht hier, er ist auferstanden!“ Und dann kommt jemand auf mich zu. Ich kenne ihn nicht, ich erkenne ihn nicht und frage verzweifelt: „Weißt Du, wo sie Jesus hingebracht haben?“

Dann höre ich plötzlich die mir vertraute Stimme. Ich höre, wie jemand zu mir sagt: „Maria“! Und plötzlich wird es mir leichter ums Herz, ich kenne diese Stimme. Und der da spricht, kennt mich. Was ist geschehen? Ist das wirklich mein Jesus, der zu mir spricht, oder bilde ich mir das alles nur ein?

„Jesus!“, rufe ich, „Jesus, bist Du das? Dann will ich mehr von Dir hören und ich will Dich berühren und spüren. Lebst Du wirklich?“

Doch Jesus tritt einen Schritt von mir zurück. „Halt!“, sagt er. „Maria, was geschehen ist, ist unbegreiflich! Ich bin un - begreiflich! Rühr mich nicht an!“ Und dann geht er weg von mir.

Doch ich habe ihn gehört! Ich habe seine Stimme wirklich gehört! Er ist da, bei mir! Er hat mich angesprochen, beim Namen gerufen! Jesus lebt. Wunderbar, unbegreiflich und doch wahr!

Jesus lebt, Gott hat ihn auferweckt von den Toten und hat auch mir und Dir neues Leben eingehaucht. Davon will ich weiter erzählen. Er gibt mir Mut und Hoffnung!

(Pfarrerin Christine Wolf, Karlsruhe)